

Instrumentensammlung L36

# Feedback- und Auswertungs- Instrumente für Integrative Förderung

Für Pädagogische Teams/ Unterrichtsteams

Hier finden Sie Instrumente, die Sie einsetzen können, um die Integrative Förderung auszuwerten und zu reflektieren. Die Instrumente unterstützen Sie dabei,

- ▶ die Wirkung der von Ihnen eingesetzten Methodik und Didaktik besser einschätzen zu können (z.B. durch kollegiale Unterrichtshospitationen oder durch Leitfragen zur Selbstreflexion).
- ▶ Standortbestimmungen in Bezug auf Integrative Förderung vorzunehmen (z.B. im Rahmen eines Q-Tages)
- ▶ die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Lehrpersonen, die an derselben Klasse unterrichten, zu reflektieren

<p>Mit den nachfolgenden Ideen und Vorschlägen können Sie die Umsetzung und Wirksamkeit der Integrativen Förderung in Ihrer Klasse und Ihrer Schule reflektieren und optimieren. Zentral sind IHRE Ziele für die Wahl der Fragestellungen. Bitte wählen Sie anschliessend diejenige Feedbackmethode, die Sie in der aktuellen Situation geeignet finden.</p>		
Eine Analyse zu ausgewählten Aspekten der Integrativen Förderung vornehmen	<u>Zielscheibe</u>	S. 2
Hindernisse erkennen, welche die Integrative Förderung beeinträchtigen und Wege finden, diese zu überwinden	<u>Die Wand</u>	S. 4
Erkennen, wie Sie als Lehrperson oder im Unterrichtsteam die Integrative Förderung unterstützen können	<u>Die Pyramide</u>	S. 6
Zu einer bestimmten Fragestellung den persönlichen Standort beziehen und Sichtweisen austauschen.	<u>Meinungslinie</u>	S. 8
Schritte machen, welche die Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrperson und Förderlehrperson verbessern	<u>Rollenverhandeln</u>	S. 9
Den eigenen Unterricht durch Selbst -und Fremdeinschätzung reflektieren (mit Fokus: Integrative Förderung)	<u>Kollegiale Unterrichtsbesuche</u>	S. 11
	<u>Leitfragen zur Selbstreflexion: Integrative Förderung</u>	S. 13
Ist-Zustand und Entwicklungsbedarf in der Umsetzung der Integrativen Förderung mit einem strukturierten Verfahren aufnehmen	<u>SWOT - Analyse</u>	S. 14
Ihre Einstellung und Ihr Engagement in Bezug auf die Integrative Förderung sichtbar machen	<u>Posterabfrage</u>	S. 16

<b>Zielscheibe</b>	
Ziel	Feedback und Standortbestimmung zu Bereichen der Integrativen Förderung
Einsatz	Schulteams, Pädagogische Teams, Unterrichtsteams
Dauer	15 Minuten
Material	Eine grosse Zielscheibe, 6 Klebepunkte pro Teilnehmer
Vorgehen	<p>Fragen oder Aussagen werden am Rand von 4 - 8 Sektoren einer 4 - 6 stufigen Zielscheibe notiert. Die Lehrpersonen kleben je einen Punkt pro Sektor, je nachdem näher oder weiter zum Zentrum, so wie es ihrer Meinung nach zutrifft.</p> <p>Im anschliessenden Gespräch können unterschiedliche Wahrnehmungen geklärt, gemeinsame Anliegen und Perspektiven gefunden und erste Schlussfolgerungen gezogen werden.</p>
Varianten	<p>Zuerst individuelle Wertung auf Kopien. Anschliessend Gruppenwertung finden, z.B. innerhalb der Stufengruppen und dann die Gruppenwertungen auf das Plakat kleben. So werden Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen erkennbar.</p> <p>Es kann auch jeder Gruppe eine Punktfarbe zugeteilt werden und die Punkte werden individuell direkt auf das Plakat gesetzt</p>
Tipp	<p>Vor dem Kleben notiert sich jede Person, wo sie auf ihre Klebepunkte hin kleben wird. So wird die gegenseitige Beeinflussung während dem Kleben verhindert.</p> <p>Wenn die Abfrage innerhalb kurzer Zeit als Einzel- oder Gruppenrückmeldung durchgeführt wird, sind die Veränderungen besonders gut sichtbar.</p>
Quelle	Beratungsteam schulentwicklung.ch, Regula Widmer/ Gerold Brägger www.schulentwicklung.ch

# Zielscheibe: Integrative Förderung

Bitte markiere in jedem Sektor der Zielscheibe, die für dich zutreffende Punktzahl.



5 = trifft voll und ganz zu
4 = trifft eher zu
3 = teils – teils
2 = trifft eher nicht zu
1 = trifft gar nicht zu

<b>Die Wand</b>	
Ziel	Bewusst machen von Faktoren, welche die Integrative Förderung hindern. Gemeinsam an Lösungen zur Beseitigung der Hindernisse entwickeln.
Einsatz	Schulteams, Pädagogische Teams, Unterrichtsteams Förderlehrperson und Klassenlehrperson
Dauer	Schritt A: 10 Minuten Schritt B: 20 Minuten
Material	Kopiervorlagen
Vorgehen	<p>Schritt A: Einzelarbeit: Wenn Sie diese Aufgabe lösen, so ist es wichtig, dass Sie Ihre Klasse mit allen Schüler/innen vor Augen haben. Überlegen Sie sich, woran es Ihrer Meinung nach liegt, dass die Integrative Förderung Ihrer Schüler/innen zu wenig wirksam ist. Jedes Hindernis notieren Sie in einen Ziegel der „Wand“. Markieren Sie die 3 – 5 grössten Hindernisse.</p> <p>Schritt B: Partnerarbeit oder Gruppenarbeit: Versuchen Sie nun gemeinsam die „Wand“ abzubauen. Beginnen Sie bei den grössten Hindernissen. Jeden Stein, zu dem Sie eine Lösung gefunden haben, können Sie aus der „Wand“ entfernen.</p>
Varianten	<p>Schritt A: Zuerst Einzelarbeit: auf einem leeren Blatt die Mauer aus der eigenen Sicht aufbauen. Dann im Unterrichtsteam oder im Schulteam die Mauersteine sammeln und auf einem grossen Papierbogen die Hindernisse zusammentragen und die Mauer aufbauen. Markieren sie gemeinsam die 3 - 5 grössten Hindernisse, oder die 3 - 5 Hindernisse, die sich am leichtesten abbauen lassen.</p> <p>Schritt B: Lösungen zu Hindernissen arbeitsteilig in Kleingruppen erarbeiten und dann im Plenum vorstellen und besprechen.</p>
Quelle	Marianne Wilhelm (Hg.): Inklusive Schulentwicklung – Planungs- und Arbeitshilfen zur neuen Schulkultur. Beltz 2006

## Die Wand

### Schritt A:

Einzelarbeit: Wenn Sie diese Aufgabe lösen, so ist es wichtig, dass Ihre Klasse mit allen Schüler/innen vor Augen haben. Überlegen Sie sich, woran es Ihrer Meinung nach liegt, falls in Ihren Augen die Integrative Förderung Ihrer Schüler/innen zu wenig wirksam ist. Jedes Hindernis notieren Sie in einen Ziegel der „Wand“. Markieren Sie die 3 – 5 grössten Hindernisse.

8	7	4
6	5	
1	2	3

### Schritt B:

Partnerarbeit oder Gruppenarbeit: Versuchen Sie nun gemeinsam die „Wand“ abzubauen. Beginnen Sie bei den grössten Hindernissen. Jeden Stein, zu dem Sie eine Lösung gefunden haben, können Sie aus der „Wand“ entfernen.

Hindernisse	Lösungen
1	
2	
3	
4	
5	

<b>Die Pyramide</b>	
Ziel	Deutlich machen von Faktoren, welche die Integrative Förderung unterstützen. Gemeinsam an der Entwicklung von Wegen arbeiten, um diese Aspekte im Unterricht wirksam umzusetzen.
Einsatz	Schulteams, Pädagogische Teams, Unterrichtsteams Förderlehrperson und Klassenlehrperson
Dauer	Schritt A: 10 Minuten Schritt B: 20 Minuten Schritt C: 20 Minuten
Material	Kopiervorlagen , grosse Papierbogen
Vorgehen	<p>Schritt A: Einzelarbeit: Wenn Sie diese Aufgabe lösen, so ist es wichtig, dass Sie Ihre Klasse mit allen Schüler/innen vor Augen haben. Listen Sie auf, was Sie als Lehrperson zu einem wirksamen Integrativen Unterricht beitragen können.</p> <p>Schritt B: Partnerarbeit oder Gruppenarbeit: Tauschen Sie Ihre Aspekte aus und bauen Sie die „Integrative Förderpyramide“ auf, indem Sie jeden Aspekt in einen Stein der Pyramide schreiben. Beschränken Sie sich auf 3 - 5 wichtige Aspekte.</p> <p>Schritt C: Partner-oder Gruppenarbeit: Wählen Sie einen Aspekt aus und entwickeln Sie konkrete Massnahmen für die Umsetzung.</p>
Varianten	<p>Weitere Beispiele von Themen des Integrativen Unterrichtes, die mit diesem Instrument bearbeitet werden können:</p> <p>Zusammenarbeit von Förderlehrperson und Klassenlehrperson Binnendifferenzierung Förderung der Sozialkompetenzen ...</p>
Quelle	Marianne Wilhelm (Hg.): Inklusive Schulentwicklung – Planungs- und Arbeitshilfen zur neuen Schulkultur. Beltz 2006

## Die Pyramide

### Schritt A:

Einzelarbeit: Wenn Sie diese Aufgabe lösen, so ist es wichtig, dass Sie Ihre Klasse mit allen Schüler/innen vor Augen haben. Listen Sie auf, was Sie als Lehrperson zu einem wirksamen Integrativen Unterricht beitragen können.

### Schritt B:

Partnerarbeit oder Gruppenarbeit: Tauschen Sie Ihre Aspekte aus und bauen Sie die „Integrationspyramide“ auf, indem Sie jeden Aspekt in einen Stein der Pyramide schreiben. Beschränken Sie sich auf 3 - 5 wichtige Aspekte.

The diagram shows a pyramid structure with six rounded rectangular boxes. The top row has one box. The middle row has two boxes. The bottom row has three boxes. This structure is intended for students to write aspects of integrative teaching into these boxes.

<b>Meinungslinie</b>	
Ziel	Zu einer bestimmten Fragestellung einen persönlichen Standpunkt einnehmen, kommunizieren, vertreten und Sichtweisen austauschen.
Einsatz	Schüler/innen, Schulkonferenz, Pädagogische Teams, Unterrichtsteams
Dauer	10 Minuten mit Austausch
Material	Eine auf dem Boden markierte Linie mit einer Skala von 1-10 (10 = sehr positive Einschätzung). Die Linie kann auch nur gedacht sein.
Vorgehen	<p>Zu einer bestimmten Frage stellen sich die Mitglieder der Gruppe auf der Linie auf und stellen so ihren persönlichen Standpunkt dar. Die Gründe, welche die einzelnen dazu bewogen haben ihren Standort einzunehmen, werden ausgetauscht.</p> <p>Beispiele von Fragen für ein Pädagogisches Team zum Thema Integration: Wie schätztst du das Verhältnis zwischen deinem Aufwand und dem Ertrag der Integrativen Förderung ein? Wie zufrieden bist du mit der bisherigen Umsetzung des Konzeptes der Integrativen Förderung? Wo stehen wir in der Zusammenarbeit mit den Eltern?</p>
Varianten	Es kann auch von den einzelnen Lehrpersonen eingeschätzt werden, wie sie die Situation oder Zufriedenheit der ganzen Gruppe wahrnehmen. Die Frage lautet dann: „Wie schätztst du die Situation in deiner Gruppe zu dieser Frage ein?“ Jede Person legt dann ein Symbol auf die Meinungslinie.
Tipp	Es besteht die Gefahr, dass Meinungsführer Einfluss auf die Aufstellung haben.
Quelle	Schülerfeedback, Krienbühl 2004



<b>Rollenverhandeln</b>	
Ziel	Reflexion und Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrperson und Förderlehrperson
Einsatz	Förderlehrperson und Klassenlehrperson  Unterrichtsteams, Lehrpersonen, die im Teamteaching unterrichten
Dauer	Schritt A: 10 Minuten Schritt B: 20 Minuten
Material	Kopiervorlagen
Vorgehen	Schritt A: Die Beteiligten schreiben ihre Gedanken auf die Kopiervorlage und übergeben diese der Feedbackempfängerin. Nun überlegt diese, ob und inwieweit sie ihr Verhalten verändern kann und will und wo allenfalls von der Feedbackgeberin Unterstützung gewünscht wird.  Schritt B: Am nächsten Tag erfolgt die Stellungnahme. In einem Verhandlungsteil wird das weitere Vorgehen ausgehandelt. Es entstehen verbindliche Vereinbarungen.
Tipp	Sprechen Sie konkrete und aktuelle Situationen an. Es ist von Vorteil, wenn mit dem Schritt B nicht lange zugewartet wird, möglichst am nächsten Tag.  Die ausgehandelten Vereinbarungen sollen wieder überprüft und Fortschritte gewürdigt werden.
Quelle	Roger Harrison: Rollenverhandeln: ein „harter“ Ansatz zur Team-Entwicklung. In: B. Sievers, Hrsg., Organisationsentwicklung als Problem, Stuttgart: Klett-Cotta 1977, S. 116 – 133

## Rollenverhandeln

### Gegenseitige Wünsche

- ▶ zu konkreten Verhaltensänderungen äussern, reflektieren und allenfalls gemeinsam ausgethandelte Änderungen verbindlich vereinbaren
- ▶ beiderseitiges Geben und Nehmen

Ich \_\_\_\_\_

wünsche mir von dir \_\_\_\_\_

Damit ich meine Rolle und Aufgabe in der Integrativen Förderung in der von uns betreuten Klasse gut erfüllen kann, wünsche ich mir, dass du das folgende Verhalten **öfters / mehr / stärker / deutlicher** zeigst:

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

c) \_\_\_\_\_

Damit ich meine Rolle und Aufgabe in der Integrativen Förderung in der von uns betreuten Klasse gut erfüllen kann, wünsche ich mir, dass du das folgende Verhalten **weniger / weniger häufig / gar nicht mehr** zeigst:

d) \_\_\_\_\_

e) \_\_\_\_\_

f) \_\_\_\_\_

Damit ich meine Rolle und Aufgabe in der Integrativen Förderung in der von uns betreuten Klasse gut erfüllen kann, wünsche ich mir, dass du das folgende Verhalten auf **keinen Fall veränderst**.

g) \_\_\_\_\_

h) \_\_\_\_\_

i) \_\_\_\_\_

Die Wirkung dieses Rollenverhandelns werden wir gemeinsam überprüfen am: \_\_\_\_\_

Unterschriften:

\_\_\_\_\_

## Kollegiale Unterrichtsbesuche

mit Beobachtungsschwerpunkt: Integrative Förderung

Feedback und Kollegiale Unterrichtsbesuche sind Basisinstrumente der unterrichtszentrierten Qualitätsentwicklung.

**Ziele**  
 Von Kolleginnen und Kollegen Feedback zum Unterricht bekommen, um Möglichkeiten zu erkennen, zu welchen Zeitpunkten im Unterricht Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf noch stärker integrativ geschult werden können wie welche Differenzierungsangebote von den Schüler/innen wie wahrgenommen werden.

**Hinweis auf bestehende IQES-Instrumente**  
 Instrumente für das Kollegialfeedback finden sich auf IQES online: Checkliste für mögliche Beobachtungsaufträge (Instrument L 17) ein Unterrichtsbeobachtungsbogen (Instrument L 03) sowie eine dazugehörige Auswertungshilfe (Instrument L 03a).  
 Integrative Förderung: Beobachtungsbogen für die Kollegiale Unterrichtshospitation (Instrument L37)

Unterrichtsbeobachtungsbogen und Auswertungshilfe sind nach den 10 Merkmalen guten Unterrichts (nach Helmke 2006) aufgebaut.

### Zehn fachübergreifende Merkmale der Unterrichtsqualität (nach Helmke 2006)



Aufträge, Fragen und Indikatoren zu den Qualitätsmerkmalen der Integrativen Förderung lassen sich auf einfache Art und Weise daraus ableiten und in die Beobachtungsliste auf der folgenden Seite einfügen.

## Beobachtungsschwerpunkt: Integrative Förderung

für kollegialen Unterrichtsbesuch

	Im <b>Vorbereitungsgespräch</b> 1 bis höchstens 5 Beobachtungspunkte vereinbaren. Beim <b>Feedbackgespräch</b> nur Beobachtbares zurückmelden, keine Wertungen.	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	nicht beobachtbar
<b>Verhalten der Lehrperson</b>	Die Lehrperson leitet die Schüler/innen an, ihr Lernen und die Lernfortschritte zu reflektieren und zu dokumentieren.					
	Die Lehrperson nimmt sich genügend Zeit für die individuelle Beratung und Betreuung der einzelnen Schüler/innen.					
	Der Unterricht ist so gestaltet, dass die Schüler/innen mit verschiedenen Sinneskanälen lernen können.					
	Die Unterstützung von Schüler/innen mit besonderen Lernvoraussetzungen durch die Förderlehrperson ist sinnvoll in den Unterrichtsablauf integriert.					
	Die Lehrperson fördert und fordert, dass gezielt an vereinbarten Sozialzielen gearbeitet wird.					
	Die Lehrperson gestaltet eine motivierende Lernatmosphäre.					
	Die Lehrperson begegnet allen Schüler/innen mit Wertschätzung.					
	Der Unterricht ist angemessen binnendifferenziert gestaltet, so dass die Lernenden ihrem Lernstand entsprechend gefördert und gefordert werden.					
	Die Aufgaben zum Üben, Wiederholen und Festigen ermöglichen, dass Schüler/innen auf ihren unterschiedlichen Lernständen arbeiten können.					
<b>Schüler/innen-Verhalten</b>	Die Schülerinnen und Schüler nutzen in binnendifferenzierenden Unterrichtssequenzen die Zeit zielgerichtet.					
	In kooperativen Arbeitssequenzen tragen alle Schüler/innen zum Gruppenergebnis bei.					
	Schüler/innen unterstützen einander beim Lernen.					
	Schüler/innen helfen einander beim Arbeiten.					
	Die Lernenden beachten die gesetzten Sozialziele.					
	Die Lernenden beachten die gesetzten Regeln des Zusammenarbeitens.					
	Die Lernenden arbeiten selbstständig..					
	Die Lernenden übernehmen Verantwortung für ihr Lernen.					
	Schüler/innen können Aufgabenstellungen mit Schwierigkeitsgraden wählen.					
<b>Wirkungen</b>	Schüler/innen haben Erfolgserlebnisse beim Lernen.					
	Die Lernenden sind motiviert bei der Arbeit.					
	Es besteht eine lernförderliche Atmosphäre in der Klasse.					
	Die Kinder respektieren einander in ihrer Eigenartigkeit.					

Quelle: Methodentraining Kooperatives Lernen, Annette und Dominik Bernhart, Auer Verlag

### Leitfragen zur Selbstreflexion: Integrative Förderung

		Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	nicht beobachtbar
<b>Mein eigenes Verhalten</b>	Habe ich den fachlichen Leistungsstand meiner Schüler/innen genügend berücksichtigt?					
	Habe ich den überfachlichen Leistungsstand meiner Schüler/innen genügend berücksichtigt?					
	Habe ich mir genügend Zeit für die individuelle Förderung der Schüler/innen genommen?					
	Habe ich den Unterricht so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler mit mehreren Sinneskanälen lernen konnten?					
	War die Unterstützung der Schüler/innen mit besonderen Lernvoraussetzungen durch die Förderlehrperson sinnvoll in den Unterrichtsablauf integriert?					
	Habe ich die Schülerinnen gezielt gefördert und gefordert an vereinbarten Sozialzielen zu arbeiten?					
	Ist es mir gelungen eine motivierende Lernatmosphäre zu gestalten?					
	Bin ich mit allen Schülerinnen und Schülern wertschätzend umgegangen?					
	Habe ich den Unterricht so binnendifferenziert gestaltet, dass die Lernenden ihrem Lernstand entsprechend gefördert und gefordert wurden?					
	Habe ich die Vertiefungsaufgaben differenzierend gestaltet, um Über- und Unterforderung der Schüler/innen zu vermeiden?					
<b>Schüler/innen-Verhalten</b>	Haben die Schüler/innen in binnendifferenzierenden Unterrichtssequenzen die Zeit zielgerichtet genutzt?					
	Haben in kooperativen Arbeitssequenzen alle Schülerinnen und Schüler zum Gruppenergebnis beigetragen?					
	Haben die Schüler/innen einander beim Lernen und Arbeiten geholfen und unterstützt?					
	Haben die Lernenden die gesetzten Sozialziele oder Regeln des Zusammen-Arbeitens beachtet?					
	Haben die Lernenden selbständig gearbeitet und Verantwortung für ihr Lernen übernommen?					
	Haben die Schüler/innen die ihrem Leistungsstand entsprechenden Schwierigkeitsgrade bei den Aufgabenstellungen ausgewählt?					
<b>Wirkungen</b>	Hatten die Schüler/innen Erfolgserlebnisse beim Lernen?					
	Waren die Lernenden motiviert bei der Arbeit?					
	War die Atmosphäre in der Klasse lernfördernd?					
	Haben die Kinder einander in ihrer Eigenartigkeit respektiert?					

<b>SWOT - Analyse</b>	
Ziel	Strukturierte Analyse der Praxis der Integrativen Förderung
Einsatz	Unterrichtsteams, Pädagogische Teams, Schulteams  Förderlehrperson und Klassenlehrperson
Dauer	½ - 1 Stunde
Material	Kopiervorlagen, Steckwände
Vorgehen	<p>Einzelarbeit: Die Aussagen werden einzeln auf Karten geschrieben</p> <p>Plenum: Die Karten mit den Aussagen werden an der Steckwand in die SWOT-Struktur angeheftet und thematisch geordnet. Diskutieren und Setzen von Prioritäten.</p> <p>Gruppenarbeit: Zu 3 – 5 Themen Lösungen erarbeiten: Was können wir konkret tun, um die Stärken zu erhalten und die Chancen zu nutzen? Was können wir tun, um die Schwächen abzubauen und den Gefahren vorzubeugen?</p>
Tipp	Setzen Sie sich nicht nur mit den Schwächen und Bedrohungen auseinander, sondern würdigen Sie auch die Stärken und Chancen.
Quelle	nach verschiedenen Quellen

### S W O T - Analyse

<b>S</b>	<b>Strength</b> Stärken	Was läuft gut? Worauf können wir uns verlassen? Was stellt uns zufrieden? Was gibt uns Energie? Worauf sind wir stolz? Welches sind unsere Stärken?
<b>W</b>	<b>Weaknesses</b> Schwächen	Was ist schwierig? Welche Störungen behindern uns? Was fehlt uns? Was fällt uns schwer? Wo sind wir uns selber im Wege?
<b>O</b>	<b>Opportunities</b> Chancen	Welches sind die Zukunftschancen? Was nutzen wir noch zu wenig? Was können wir noch optimieren? Welche neuen Möglichkeiten sehen wir?
<b>T</b>	<b>Threats</b> Gefahren	Wo erkennen wir zukünftige Gefahren und Risiken? Was können für Schwierigkeiten auf uns zukommen? Welche Fehlentwicklungen befürchten wir?

	<b>Gegenwart</b>	<b>Zukunft</b>
<b>positiv</b>	<b>S: Strengths, Stärken</b>	<b>O: Opportunities, Chancen</b>
<b>negativ</b>	<b>W: Weaknesses, Schwächen</b>	<b>T: Threats, Gefahren</b>

<b>Posterabfrage</b>	
Ziel	Standortbestimmung zur Integrativen Förderung
Einsatz	Schulteams, Pädagogische Teams, Unterrichtsteam, Förderlehrpersonen und Klassenlehrpersonen
Dauer	20 Minuten
Material	1 Poster mit einem skizzierten Menschen (Siehe Beispiel)
Vorgehen	Die Teilnehmenden schreiben auf Moderationskarten oder Post-it ihre Aussagen in Stichwortsätzen und heften sie an die entsprechende Stelle auf dem Poster. Anschliessend werden die Aussagen gemeinsam diskutiert.
Varianten	Vorlage kopiert abgeben und individuell ausfüllen. Anschliessend die Aussagen sammeln und thematisch geordnet auf Papierbogen festhalten.
Tipp	Allenfalls nur zu 1 - 3 Körperteilen je eine Aussage machen, um die Menge einzuschränken.



## Posterabfrage



Darüber könnte ich mir die Haare raufen:

Davon bin ich begeistert:

Das sitzt mir im Nacken:

Dafür werde ich mich einsetzen:

Das liegt mir am Herzen:

Das werde ich einfach noch absitzen:

Darüber bin ich gestolpert:

Dafür würde ich lange Wege gehen: